

Diskotheek: Cécile Chaminade: Klaviertrio Nr. 2 a-Moll op. 34

Montag, 1. Mai 2023, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 6. Mai 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Oliver Schnyder und Martina Wohlthat

Gastgeber: Benjamin Herzog

Perfekt vernetzt war die Pariser Komponistin Cécile Chaminade. Von der grossbürgerlichen Familie, in deren Schoss sie als achtjährige ihre ersten Stücke schreibt und in deren Salon an der Rue de Rome sie Konzerte gab und komische Opern aufführen liess, bis zu Verbindungen zur Pariser Komponistenszene um Ernest Chausson oder Emanuel Chabrier. Zweiundzwanzigjährig wurde Chaminade aktives Mitglied der renommierten société nationale de musique, in deren Konzerten ihre beiden Klaviertrios aufgeführt wurden. Ihre Reisetätigkeit führte sie in alle europäischen Länder und bis in die Türkei oder die USA. Diesen Erfolg bricht der Erste Weltkrieg. Chaminade ging vergessen – eine zeitlang.

Mit Benjamin Herzog diskutieren der Pianist Oliver Schnyder und die Musikwissenschaftlerin Martina Wohlthat.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Tzigane Trio:

Gillian Findlay, Violine

Jennie Brown, Violoncello

Elizabeth Marcus, Klavier

Label: ASV 1996 (Aufnahme 1995)



Aufnahme 2:

Atostrio:

Annette von Hehn, Violine

Stefan Heinemeyer, Violoncello

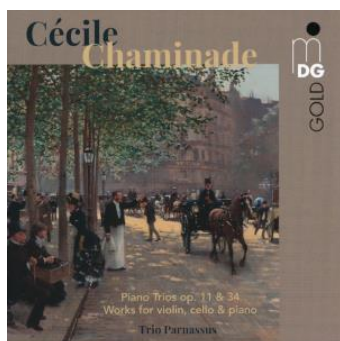
Thomas Hoppe, Klavier

Label: Farao Classics 2013 (Aufnahme 2012)



Aufnahme 3:
The Atlantic Trio:
Marijn van Prooijen, Violine
Ansfried Plat, Violoncello
Bas Verheijden, Klavier

Label: Quintone 2015 (Aufnahme 2015)



Aufnahme 4:
Trio Parnassus:
Julia Galic, Violine
Michael Gross, Violoncello
Johann Blanchard, Klavier

Label: MDG 2017 (Aufnahme 2016)



Aufnahme 5:
Chausson Trio:
Philippe Talec, Violine
Antoine Landowski, Violoncello
Boris de Laroche Lambert, Klavier

Label: Mirare 2012 (Aufnahme 2011)

Das Resultat:

Wie sehr es sich beim 2. Klaviertrio von Cécile Chaminade offenbar noch um «Randrepertoire» handelt, zeigt weniger die Qualität als die Quantität der Aufnahmen. Ganze sechs kommerzielle Tonträger sind dazu abrufbar. Darunter Einspielungen sehr bekannter wie sehr unbekannter Ensembles. Als Pionierinnen können die drei Britinnen des Tzigane Trios (A1) gelten. Ihre Aufnahme von 1996 werteten die Experten als «Annäherung». Auch vom Atlantic Trio (A3) hört man ausserhalb ihrer Heimat, den Niederlanden, nicht viel. Die Aufnahme des noch aktiven Ensembles wurde als statisch bezeichnet. Sie bleibe in einem Mischklang stecken. Besser schnitt das Chausson Trio (A5) ab, eines der grossen französischen Ensembles. Ihre Aufnahme wurde als geschmackvoll, ausgewogen, streng und doch flexibel bezeichnet. Letztlich aber etwas zu distanziert. Das seit 35 Jahren aktive Parnassus Trio (A4) aus Deutschland überzeugte mit drei individuellen, ausdrucksstarken Stimmen und einem starken, spielerischen Ensemblegeist. Am besten gefiel zuletzt das aus Berlin stammende Atostrio (A2). Vor allem deren Zug nach vorne, der Drive, gepaart mit einer Brahms'schen Strenge gefiel. Ein Herz und eine Seele im langsamen, musikantisch im letzten Satz.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 2:

Atostrio:

Annette von Hehn, Violine

Stefan Heinemeyer, Violoncello

Thomas Hoppe, Klavier

Label: Farao Classics 2013 (Aufnahme 2012)